

Lebenshilfe baut ein Haus

Die Lebenshilfe bietet Menschen mit Behinderung Unterstützung in allen Lebenslagen. Ob Beratung, integrativer Kindergarten oder Wohngruppen für Erwachsene. Auch für den Verein waren die Umstände der Corona-Pandemie eine Herausforderung. Wie die Lebenshilfe sie gemeistert hat, hat der Vorstand im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung berichtet.

Lippstadt – Die Vorsitzende der Lebenshilfe Lippstadt, Nadine Reitsch, hat die Gelegenheit genutzt, einen Überblick über die zahlreichen Angebote und Projekte der Lebenshilfe zu geben.

■ Beratungsstelle

Die Beratungsstelle wird rege von Hilfesuchenden kontaktiert. So fanden im zweiten Halbjahr 2019 insgesamt 748 Gespräche statt. Das „Elterncafé“ der Don-Bosco-Schule fand zweimal unter Beteiligung der Beratungsstelle statt. Es wurden Vorträge zu den Themen Schwerbehindertenrecht und Wohnformen außerhalb des Elternhauses gehalten.

■ Frühförderung

Die Refinanzierung der Frühförderung liegt inzwischen in Händen des LWL. Dadurch, dass die Leistungen seit Oktober 2020 durch die Refinanzierung von genehmigten Fördereinheiten bezahlt wird, ist die Frühförderung nicht mehr an festgelegte Stellenumfänge gebunden. „Wir hoffen, zukünftig alle Anfragen ohne lange Wartezeiten bedienen zu können“, erklärte Reitsch. Die Stellen wurden um 2,15 auf 4,85 An-



Neue Seniorenbetreuung am Dr.-Franz-Schlarmann-Haus: „Die Senioren fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl.“

teile aufgestockt. Zur Zeit werde ein interdisziplinäres Frühförderkonzept erarbeitet, so Reitsch, um heilpädagogische und therapeutische Förderung „aus einer Hand“ anbieten zu können.

■ „Mach Mit“

Der Freizeitbereich „Mach Mit“ soll für erwachsene Menschen mit einer Behinderung erweitert und möglicherweise auch geöffnet werden für Menschen aus den Einrichtungen. In den nächsten Monaten sollen erste Ergebnisse erarbeitet werden.

■ Wohnstätten

In den Wohnstätten wurden ab 1. Oktober 2020 die Veränderungen bezüglich des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) umgesetzt. „In den nächsten Monaten müssen für die Wohnstätten umfangreiche Fachkonzepte erarbeitet wer-

den“, erklärte Reitsch. Diese seien Voraussetzung für die zukünftigen Vereinbarungen mit dem Kostenträger, dem LWL.

■ Baupläne

Die im Frühjahr 2020 fertiggestellte Seniorenbetreuung am Dr.-Franz-Schlarmann-Haus wurde coronabedingt erst am 15. September 2020 eröffnet. „Die dort tagsüber betreuten Senioren fühlen sich mittlerweile in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl“, berichtete Reitsch. Die Pläne für den Bau eines Appartementhauses für sieben Menschen mit einer Behinderung und zwei frei zu vermietende Wohnungen in der Mercklinghausstraße seien mittlerweile überarbeitet worden, die Anträge auf Wohnungsbaufördermittel und auf Zuschüsse durch die Aktion Mensch gestellt.

Reitsch: „Wir hoffen auf einen Baubeginn noch in diesem Jahr.“

■ „Wohnen in Geschwistergastfamilien“

Seit Februar 2020 läuft das Projekt „Wohnen in Geschwistergastfamilien“, gefördert von der Aktion Mensch. Hierbei werden Familien angesprochen, die mit Geschwistern mit einer Behinderung zusammenleben und im Alltag Hilfen erhalten können. Ziel des Projektes ist es, ihnen eine vom LWL refinanzierte fachliche und auch finanzielle Unterstützung zu geben. Bisher werden drei Familien unterstützt.

■ Kita

Anfang August wurde der Betrieb in den neuen Räumlichkeiten in der Kita in Erwitte an der Schlossallee aufgenommen. In fünf

Gruppen werden dort nun bis zu 83 Kinder betreut. Dadurch, dass aus unserer Einrichtung in Bad Waldliesborn eine heilpädagogische Gruppe in die Kita nach Erwitte verlegt wurde, werden dort seit August auch acht Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf betreut. In der Kita Tandem in Bad Waldliesborn wurde im vergangenen Jahr eine weitere Gruppe für 20 Kinder eingerichtet. So befinden sich dort jetzt 61 Plätze, von denen 16 Plätze für Kinder mit einer Behinderung zur Verfügung stehen. In beiden Kitas gibt es seit dem 1. August 2020 ausschließlich integrative Gruppen. Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Schnuppertage in den Kitas stattfinden können, wurde ein Imagefilm gedreht, der auf der Homepage abrufbar ist.

■ Corona

Der Krisenstab der Lebenshilfe traf und trifft sich regelmäßig. Seine Aufgabe ist es, die Vorgaben der Allgemeinverfügungen, der Verordnungen und die der Gesundheits- und der WTG-Behörde für unsere Einrichtungen umzusetzen. Auch der Arbeitsgruppe Hygiene kommt im Rahmen der Pandemie eine große Bedeutung zu. Immer noch besteht ein deutlicher Mehraufwand durch Hygienemaßnahmen, das Tragen von Mund-Nasenschutz und ständig neue Handlungsanweisungen, so Reitsch.

■ Impfangebot

Bewohnern und Mitarbeitern hat die Lebenshilfe schon früh ein Impfangebot gemacht. Zur Zeit laufen erste Planungen für das Angebot einer auffrischenden dritten Impfung für die Bewohner der gemeinschaftlichen Wohnformen.